

Volkachzeit

Das Bürgermagazin für Volkach und seine Ortsteile



Energie sparen – was ist zu tun? Volkach legt Eckpunkte zur städtischen Energiekosten-Einsparung fest - Stadtverwaltung geht mit gutem Beispiel voran!

Dieses Thema brennt uns allen unter den Nägeln: Energiekosten und wie man sie reduzieren kann. Allerorten finden sich gute Einspartipps für Heizung und Strom. Eine Liste mit weiterführenden Links finden Sie am Ende des Textes. Auch die Stadt Volkach hat sich in den letzten Wochen viele Gedanken gemacht, an welchen Stellschrauben wie gedreht werden kann, um Energie einzusparen und geht mit gutem Beispiel voran: Es soll also nicht geredet, sondern gehandelt werden.

In Berlin wurde zwischenzeitlich ein ganzes Paket an neuen Regeln zur Energie-Einsparung verabschiedet. Manche dieser Vorgaben wurden schon vor dem vom Bundeskabinett festgelegten Stichtag 1. September in Volkach umgesetzt. Denn eine eigens dafür gegründete Energie Task Force hatte bereits im Vorfeld Vorschläge erarbeitet und dem Stadtrat vorgestellt:

- So wurde im Sommer ein hydraulischer Abgleich der neuen Heizung im Volkacher Rathaus durchgeführt.
- Vorratswasserheizer werden in allen Gebäuden durch effiziente Durchlauferhitzer ersetzt bzw. werden Boiler abgeschaltet, die nicht zwingend benötigt werden. Händewaschen geht auch mit kaltem Wasser.

- In Sportstätten und der Turnhalle wird die Temperatur reduziert. Die Steuerung für die Turnhalle wird erneuert, so dass dies künftig vollautomatisch und effizient geregelt wird.
- In verschiedenen Gebäuden werden die Heizkörper mit neuen Thermostatköpfen (sogenannten "Behördenventilen") ausgerüstet. Damit wird verhindert, dass die eingestellte Temperatur verändert werden kann.
- Die Kindertagesstätte Obervolkach hat eine Pelletheizung erhalten, die die alte Ölheizung ersetzt.

Außerdem gilt: Das Beheizen von Verkehrsflächen soll vermieden werden: Alle öffentlichen Durchgangsbereiche wie Flure, Foyers, Technikräume, die nicht zum Aufenthalt von Personen gedacht sind, dürfen laut Vorgabe künftig nicht mehr beheizt werden. Ausgenommen sind Räumlichkeiten, die Technik, Gegenstände oder Stoffe enthalten, die geheizt werden müssen.

Die Stadt und ihre Mitarbeitenden gehen mit gutem Beispiel voran, denn es werden auch die neuen Vorgaben für Temperatur-Höchstwerte in Arbeitsräumen umgesetzt: So wird beispielsweise in den Büros des Rathauses die Temperatur in der Heizperiode um ein Grad Celsius auf 19 Grad Celsius abgesenkt. Von

Inhalt

- 1-2 Energie sparen - was ist zu tun?
- 2 Ehrenamtlich unterwegs – Bürgerbus Volkach
- 3 ILE Mainschleife Plus
- 4-5 Volkach investiert in die Zukunft
- 6 Stadtbibliothek Volkach
- 7 Digitale Mainschleife
- 8 Vhs Volkach und Museum Barockscheune aktuell
- 8 Impressum

dieser Regelung ausgenommen sind Schulen und Kindertagesstätten.

Energie sparen

Im September lief die Revision des Volkacher Hallenbades. Das Hallenbad ist der größte Energieverbraucher aller städtischen Einrichtungen. Ab Januar werden die Energiekosten von ca. 12.000 auf ca. 27.000 Euro. Auf das Hallenbad wird derzeit ein besonderes Augenmerk gelegt.

Gedanken machen sich die Verantwortlichen auch zum Thema Fern-/Nahwärmeversorgung der Schulen, Kindertageseinrichtungen, Hallenbad und Mainschleifenhalle, da hier am meisten Energie verbraucht wird. Die Stadt investiert weiter in neue Heizungen und/oder in eine neue Technik. Da die Stadt knapp 400 ha Waldfläche besitzt, soll auch das Thema „Hackschnitzelheizung“ angegangen werden. Ein Büro für Heizenergie-Optimierung erarbeitet entsprechende Konzepte und Vorschläge, deren Umsetzung zeitnah erfolgt. Hier hat sich auch die Zusammenarbeit mit dem Energieeffizienznetzwerk der ÜZ Mainfranken und dem Institut für Energietechnik bewährt.

Doch beschäftigt sich die Verwaltung nicht nur mit dem Einspar-Potenzial im Bereich Heiz-Energie, sondern auch im Bereich Straßenbeleuchtung. In Zusammenarbeit mit dem langjährigen Stromversorger ÜZ Lültsfeld wurden einige Maßnahmen schon umgesetzt: So wurden bereits in 2020 in Volkach und den Ortsteilen sämtliche Leuchtstofflampen auf effiziente LED-Röhren umgerüstet; das bedeutet ein Einsparpotenzial von 65 Prozent. Gleich-

zeitig wurden auch die historischen Leuchtenköpfe mit hocheffizienten LED-Retrofitleuchtmitteln bestückt – beide Leuchtmittel verbrauchen lediglich 18 Watt Leistung.

Die „Ambiente“-Beleuchtung von Gebäuden und Denkmälern (Pfarrkirche, Rathaus, Sommeracher Tor, Unteres Tor, Karthause Astheim wird ebenfalls ausgeschaltet. Dies geschieht durch die ÜZ Mainfranken, da die Strahler mit der Straßenbeleuchtung verknüpft/verkabelt sind.

Schon zu Jahresbeginn hat die Stadt Volkach beim Umweltbundesministerium (BMU) einen Förderantrag zur Umrüstung der restlichen älteren Straßenleuchten auf LED-Technik gestellt, denn hier ist ein enormes Einsparpotenzial von etwa 70 Prozent verbunden! Diese LED-Leuchten werden in der Nacht für sieben Stunden auf die Hälfte gedimmt, was zu einer weiteren Einsparung führt. Die Umsetzung ist für das Jahr 2023 vorgesehen. Ein großer Teil der Straßenbeleuchtung ist bereits „up to date“.

In Volkach gehen natürlich die Lichter nicht komplett aus. Auch die Abschaltung ganzer Teile der Straßenbeleuchtung wurde gemeinsam mit der ÜZ Mainfranken geprüft. Dies wird in Volkach aus Sicherheitsgründen nicht passieren. Die Einsparung rechtfertigt nicht den Aufwand und mögliche Unfallgefahren. Experten sehen in der kompletten Abschaltung der Straßenbeleuchtung

ein Gefahrenpotenzial für Fußgänger, Radfahrer und den fließenden Verkehr, da solch ein Vorgehen zu sogenannten Hell-/ Dunkelfeldern im Straßenbereich führen würde.

Ausblick in die Zukunft:

Die Stadt Volkach, Teil des Energie-Effizienz-Netzwerkes, richtet den Blick in die Zukunft. Um ein Stück weit unabhängiger zu werden, erhält demnächst die Kläranlage Volkach eine weitere große Photovoltaik-Anlage zur Eigenversorgung der technischen Anlagen. Bisher sind 60 kWp montiert. Nun kommen noch weitere ca. 80 kWp hinzu. Dies ist der Stromverbrauch von ca. 35 Haushalten.

Das Feuerwehrhaus Dimbach bekommt eine PV-Anlage und auch das Hallenbad-Dach soll mit einer PV-Anlage nachgerüstet werden. Ein weiteres, wichtiges Vorhaben in Sachen nachhaltige Energie ist die geplante Entwicklung einer „Bürgersolar-freiflächen-PV-Anlage“. Die Stadt Volkach fasst hier eine Kooperation mit der ÜZ Mainfranken ins Auge. Ziel soll es sein für die Volkacherinnen und Volkacher nachhaltige regionalen Strom zu erzeugen.

Wichtige Links zum Thema Energie-Einspar-Tipps:
www.kitzingen.de
www.verbraucherzentrale.de
www.wwf.de

Ehrenamtlich im Dienste der Mitmenschen unterwegs sein Bürgerbus Volkacher Mainschleife sucht ehrenamtliche Fahrer/innen – Interessenten melden sich bitte im Rathaus

Sie sorgen mit guter Laune und großer Hilfsbereitschaft seit 2010 für eine gute Verbindung: die ehrenamtlichen Fahrer des Bürgerbusses Volkacher Mainschleife!

Das fünfköpfige Team sucht aktuell Verstärkung für den Linienservice.

Voraussetzungen:

- Zeit für eine ehrenamtliche Freizeitbeschäftigung (vormittags)
- Spaß am Auto- bzw. Kleinbusfahren
- Besitz einer Fahrerlaubnis der Klasse B
- Freude an der Kommunikation mit Menschen

Wer als ehrenamtlicher Busfahrer unterwegs sein möchte, benötigt einen Personenbeförderungsschein,

die Kosten zum Erwerb der Lizenz trägt die Stadt Volkach. Jeder Fahrer kommt immer wochenweise zum Einsatz; je nach Anzahl der Fahrer ist dies maximal einmal pro Monat der Fall.

Der Bürgerbus ist inzwischen nicht mehr wegzudenken, steht er doch mit seinem überaus zuverlässigen Service für eine noch größere Mobilität aller BürgerInnen an der Mainschleife. Viermal in der Woche (montags, dienstags, donnerstags und freitags) ist der Bus, eine Initiative der Stadt Volkach sowie der Gemeinden Nordheim a. Main und Sommerach, unterwegs. Weitere Auskünfte erteilt der Leiter der Touristinformation Volkacher Mainschleife, Marco Maiberger.

E-Mail tourismus@volkach.de
 Telefon 09381/40112

Werde Teil unseres ehrenamtlichen Teams!



Mainschleifen Bürgerbus

ILE Mainschleife Plus

GeMAINsam auf zu neuen Ufern! Theresa Ott, die Umsetzungsbegleitung der ILE Mainschleife Plus im Gespräch – Von Abkürzungen und Geldregen – Von Bücherschrank über Skateanlagen bis Gästeleitsystem



Gemeinsam ist man stärker und kann so einiges für die BürgerInnen bewegen. Aus diesem Grund hat sich 2021 die neue ILE Mainschleife Plus gegründet, zu der sieben Gemeinden gehören. Seit dem Frühjahr 2022 ist Theresa Ott (29) das Gesicht der neuen ILE als sogenannte Umsetzungsbegleitung. Wir sprachen mit ihr über ihre Arbeit, die vielen Abkürzungen und was die ILE den Menschen der Region bringt – alles unter der Devise „GeMAINsam auf zu neuen Ufern!“

Wofür stehen die Abkürzungen ILE, ALE und ILEK?
Theresa Ott: (lacht) Das werde ich öfter gefragt und in diesem Bereich gibt es tatsächlich viele Abkürzungen, ich versuche eine kurze Aufklärung. ILE steht für Integrierte Ländliche Entwicklung, ALE für Amt für Ländliche Entwicklung und ILEK heißt in Langform Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept. Dieses bildet die Grundlage und den Fahrplan für die interkommunale Zusammenarbeit.



Freuen sich über den durch das Regionalbudget 2022 geförderten offenen Bücherschrank gegenüber der Grundschule und des Kindergartens in Stammheim (v.l.): Koltzheims Erster Bürgermeister Horst Herbert, für den Projektträger: Renate Moller als Vorsitzende der Interessengemeinschaft Stammheim und Johanna Wieland (Gemeinderätin aus Stammheim), ILE-Umsetzungsbegleitung Theresa Ott und Volkachs Erster Bürgermeister Heiko Bäuerlein als Vorsitzender der ILE-Region Mainschleife Plus.

Sie sind die „Umsetzungsbegleitung“, was verbirgt sich hinter dieser etwas trockenen Bezeichnung?
Theresa Ott: Um es etwas griffiger zu sagen: Ich kümmer mich um die Umsetzung von Projekten aus dem ILEK, Öffentlichkeitsarbeit und Marketing, Kooperation mit umliegenden ILEs, Kommunen, Bürgern und Behörden, Sorge für die Umsetzung des Regionalbudgets, berate und unterstütze die ILE-Region Mainschleife Plus und leite die monatlichen Treffen unserer ILE-Region. Zu ihr gehören übrigens neben der Stadt Volkach (Lkr. KT), Nordheim a. Main (Lkr. KT) und Sommerach (Lkr. KT) auch der Markt Eisenheim (Lkr. WÜ) und die drei Gemeinden des Landkreises Schweinfurt Schwanfeld, Wipfeld und Koltzheim.

Ein Wort fällt immer wieder und deutet daraufhin, dass es hier um Geld geht: Was ist ein Regionalbudget?
Theresa Ott: Stimmt, hier geht es tatsächlich um Geld, denn beim Regionalbudget handelt es sich um einen ILE-exklusiven Fördertopf für Vereine, Interessengemeinschaften, Privatpersonen, kleine Unternehmen oder auch Kommunen zur Realisierung von innovativen Projekten. Ein Entscheidungsgremium wählt die Projekte nach vorher festgelegten Kriterien aus und kann jährlich insgesamt bis zu 100.000€ für Projekte ausgeben.

Welche Voraussetzungen bilden die Grundlage für eine Förderung?
Theresa Ott: Da geht es beispielsweise um Familienfreundlichkeit, Generationengerechtigkeit, aber auch Umweltschutz, Innovationen oder eine überörtliche Ausstrahlung des jeweiligen Projekts (Stichwort Leuchtturmcharakter).

Das Regionalbudget wird jedes Jahr ausgeschüttet, die Bewerbungsphase für Projekte in 2022 ist abgeschlossen, die Gelder verteilt. Wer oder was wird denn in diesem Jahr gefördert und kann man die Ergebnisse auch noch heuer sehen?
Theresa Ott: Das ist ja das Schöne an der Sache, denn der sogenannte Umsetzungszeitraum dauert bis Ende September, das bedeutet, dass die Projekte bis dahin auch realisiert werden. Die Bandbreite der eingereichten Projekte für 2022 war groß, insgesamt wurden 24 Anträge eingereicht, 18 werden aktuell gefördert. So wird es beispielsweise drei Skateanlagen in Astheim, Nordheim a. Main und Eisenheim geben, oder einen offenen Bücherschrank (Stammheim), ein Gästeleitsystem (Gemeinde Koltzheim) oder ein innerörtlicher Themenrundgang (Gernach). Außerdem werden u.a. realisiert: ein Outdoor Fitness- und Erholungsbereich (Dimbach), Ausrüstung für den Obst- und Gartenbauverein Sommerach, Aufwertung Jugendraum Unterspiesheim und Neustart Jugendtreff Wipfeld. So unterschiedlich die Projekte auch sind, eines eint sie alle: Sie tragen zur Weiterentwicklung der Region bei und machen das Leben hier noch schöner, attraktiver, lebens- und liebenswerter!

Wie kommt man an die Fördermittel aus dem Regionalbudget?
Theresa Ott: (lacht) Am besten wendet man sich da an mich, ich informiere und begleite von Anfang an. Nur entscheide ich nicht über die Verteilung, sondern das siebenköpfige Entscheidungsgremium.

Welche Projekte stehen noch an?
Theresa Ott: Wir haben uns für die Zukunft einiges vorgenommen. Da reicht die Bandbreite der Projekte von der Zusammenarbeit der Fähren und das Thema Oberflächennasser über Erneuerbare Energien, Orts- und Innenentwicklung bis zum Lückenschluss Fahrradwege und Tagespflegeangebote.



ILE Region Mainschleife Plus

Volkach investiert in die Zukunft

Insgesamt beschäftigen rund 70 Projekte zwischen 2022 und 2024 die Bauverwaltung der VG Volkach – Ein Überblick über einen Teil der Maßnahmen

Ob man sich in der Stadt Volkach oder in den Ortsteilen aufhält – eines ist auf den ersten Blick erkennbar: Es wird gebaut! Bagger, Baufahrzeuge, Betonmischer sind allerorten unterwegs und zeigen: Die Stadt Volkach plant und investiert in die Zukunft. Im Lastenheft der Bauverwaltung der Verwaltungsgemeinschaft Volkach stehen für Volkach, Nordheim a.M., Sommerach viele gänzlich unterschiedliche Projekte – von diversen Straßenunterhaltungsmaßnahmen über die Kindertagesstätten-Erweiterung in Obervolkach, die energetische Sanierung der Schulturnhalle Volkach, der Neubau eines Feuerwehrhauses in Dimbach, vorbereitende Maßnahmen für die Generalsanierung des Freibades bis zu verschiedenen Baumaßnahmen im Bereich Wasserleitungen und Kläranlage/Kanäle. Wir geben einen Überblick über einen Auszug der rund 70 Projekte, die die Bauverwaltung der VG Volkach zwischen 2022 und 2024 beschäftigen.

Freibad Volkach

Zurzeit befindet sich das Freibadprojekt mitten in der Vorentwurfsplanung. Das Architekturbüro Jäcklein hat hierzu eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung erarbeitet. Deutlich wurde hierbei, dass ein Rück- und Neubau des Umkleidegebäudes/Kiosks wesentlich günstiger ist als eine aufwändige Bestandsanierung / Betonsanierung. Nun wird möglichst zeitnah der Vorentwurfsstand mit allen Planungsbeteiligten (Projektgruppe, Bauhof, Fachstellen LRA, Fachplaner, etc.) abgestimmt und zum Abschluss gebracht. Beckenplanung: Die Vorentwurfsplanung (Beckengeometrie, Technik etc.) anhand der Vorgaben des Ratsgremiums, der Verwaltung und der Anregungen der Freibad-Projektgruppe liegt vor und ist derzeit beim Institut für Energietechnik zwecks möglichst geringem Energieverbrauch und CO₂-neutralen Betriebsweise. Diese Planung wird dann in der Projektgruppe beraten. Mit dem Institut für Energietechnik und den Planern wird eine möglichst CO₂-neutrale Betriebsweise entwickelt. Weitere Infos: www.stadt-volkach.de/buergerservice/studie-sanierung-freibad-volkach-1

Brückenabfahrt Mainufer Volkach

Die Planungsleistungen wurden an das Landschaftsarchitekturbüro arc-grün aus Kitzingen vergeben. Es gibt aus Studien zum Mainvorland bereits erste Ideen, die nun planerisch konkretisiert werden müssen. Das Ziel der Bauverwaltung ist es, die Entwurfsplanungen bis zum Ende des laufenden Jahres abzuschließen.

Mainvorland Volkach

Nachdem die Altlastenuntersuchung erfreulicherweise nur geringe Altlasten feststellte, die konservativ behandelt werden können, geht das Projekt weiter. Nächster Schritt: Die Planerleistungen müssen europaweit ausgeschrieben werden, um ein Büro zur Gestaltungsplanung des Mainvorlandes Volkachs zu finden.

Entlastungsparkplatz Altstadt Volkach am Freibad

Am Freibad Volkach wird der vorhandene Busparkplatz an die ehemalige Minigolf-Anlage verlegt, um auf dem Freibad-Parkplatz Raum für etwa 30 zusätzliche PKW zu schaffen. Damit soll die Altstadt in Sachen Parkplätze (insbesondere für die Altstadt-Anwohner) entlastet werden.

Energetische Sanierung Schulturnhalle Volkach

Die baulichen Sanierungsmaßnahmen haben im Mai dieses Jahres begonnen. Bislang wurden sämtliche Fenster ausgetauscht und das Flachdach über den Umkleiden erneuert. Eine Spezialfirma für Hallenbodenbau ertüchtigt die Prallwände und den Sportboden. Die Maßnahme wird voraussichtlich im November abgeschlossen werden.

Entlastungsparkplatz Richard-Haupt-Straße

Diese Maßnahme wurde Anfang Juni 2022 abgeschlossen, der Parkplatz mit fünf Stellplätzen für Pkw und sechs für Fahrräder freigegeben. Die noch fehlende Beleuchtung wird im Zuge der Straßenbeleuchtung der Spitalstraße installiert. Der Parkplatz dient als Ersatzparkplatz für die entfallenen Stellplätze in der Spitalstraße.



Spitalstraße

Es geht voran... Von der Hauptstraße aus haben die Pflasterarbeiten begonnen. Die Fa. Newo-Bau ist mit den aufwändigen Tiefbauarbeiten für Kanal und Wasserleitung seit Juli fertig und die Gas- und Stromleitungen wurden ebenfalls von den Versorgern verlegt. Die gute Nachricht: Trotz der Baustelle sind die Geschäfte, Dienstleister und Praxen für die Kunden und Patienten erreichbar und freuen sich auf den Besuch. Bis das Projekt "Sanierung der Spitalstraße" komplett fertiggestellt ist, wird es jedoch noch etwas dauern – geplant ist das Frühjahr 2023.



Schelfenhaus

Der Zahn der Zeit hat auch am schönen, barocken Stadtpalais von 1719 genagt, so dass die Natursteinfassade unbedingt saniert werden muss. Die Gewerke der Fassadenanierung (Steinrestaurator, Metallbauer, Maler- und Verputzer) wurden zwischenzeitlich vergeben, ein Steinrestaurator hat sich seit Juni mit der Ausbesserung und Wiederherstellung der Sandsteinfassade beschäftigt. Parallel hierzu wurden einige der historischen Fenstergitter gereinigt und erneuert und mit den Außenputzarbeiten an der Fassade begonnen.

Kindergarten Obervolkach

Die Fertigstellung des neuen Anbaus mit zwei neuen Gruppenräumen ist Ende August erfolgt. Sobald die im angrenzenden Altbau untergebrachten Gruppen in den Neubau umgesiedelt sind, wird der Altbau baulich ertüchtigt und auf den „Stand der Zeit“ gebracht. Geplant ist, die Maßnahmen im Altbau bis Ende 2022 / Anfang 2023 abzuschließen. Wenn alles fertig ist, erhält der am Bach angeordnete Spielgarten den letzten Schliff. Die Interimsgruppe im alten Pfarrhaus hat sich bewährt und wird noch weiter betrieben, um mehr Betreuungsplätze anbieten zu können.

Erschließung Baugebiet Krautheim

Der Stadtrat hat den Aufstellungsbeschluss für die 1. Änderung des rechtskräftigen Bebauungs-Planes „Am Bühl“ im August beschlossen. Zeitgleich wurde der geänderte Entwurf durch das Stadtratsgremium bestätigt, um anschließend die Bevölkerung und die Träger öffentlicher Belange am Verfahren beteiligen zu können. Diese Schritte werden nötig, da der über 60 Jahre alte Bebauungsplan zu wenige sehr große

Grundstücke vorgesehen hat, und die alte Planung aus Sicht der Politik nicht mehr in die Gegenwart passt. Im Ortsteil Krautheim sollen dann flächensparend mehr Bauplätze für Einfamilien-, Reihen- und Doppelhäuser sowie Mehrfamilienhäuser entstehen.

Michaelskapelle Obervolkach

Die Voruntersuchungen für Statik, Naturschutz und Denkmalpflege sind abgeschlossen und die Ingenieurleistungen werden in Kürze ausgeschrieben. Vorgenommen hat man sich, die Planungen in diesem Jahr weiter voranzutreiben, den durch Blitzschlag beschädigten beschädigten Dachreiter abzunehmen und das Dach mittels provisorischer Eindeckung zu schließen.

Feuerwehrhaus Dimbach

Dieses Projekt – übrigens der erste Neubau eines Feuerwehrhauses im Volkacher Stadtgebiet – hinkt aufgrund der allgemeinen, schwierigen Lage auf dem Bau-Sektor etwas hinter dem Zeitplan hinterher. Aber: Rohbau-, Fenster-, Elektro- und Sanitärarbeiten (Innenputz und Trockenbau) sind abgeschlossen, nun kommen die Außenanlagen an die Reihe. Das Projekt soll im Oktober 2022 fertiggestellt sein. Die Kosten sind erfreulicherweise im Plan.

Punktueller Dorferneuerung Eichfeld

Da inzwischen die Standorte der Bushaltestellen und die Bauabschnitte geklärt sind, wird die Entwurfsplanung weiter konkretisiert. Danach geht es zur nach Abstimmung mit dem Amt für Ländliche Entwicklung (Fördermittel und Zeitplan) und die Ergebnisse werden in einer Bürgerversammlung in Eichfeld im Herbst vorgestellt.

Feuerwehrhaus Obervolkach

Mittlerweile wurde die Planer-Ausschreibung beendet und das Büro Archicult hat den Auftrag erhalten. In einem ersten Termin stimmten sich die Beteiligten über Art und Umfang der geplanten Maßnahme ab und koordinierten das weitere Vorgehen. Es ist geplant, die Entwurfsplanung bis Ende 2022 anzuschließen und in 2023 mit der Baumaßnahme zu beginnen.

Fertig gestellte Projekte

Einige Projekte sind zwischenzeitlich abgeschlossen und ihrer Bestimmung übergeben: Beispielsweise Anfang Juli 2022 der Abschluss der Dorferneuerung Krautheim. Auch der sogenannte "Aldi"-Kreis ist fertig und für den Verkehr freigegeben worden. Dadurch konnte gleichzeitig ein erster Haken bei der neuen Teilerschließung des Gewerbegebietes Sonnenberg gesetzt werden.



Das Hobby zum (Traum-)Beruf gemacht

Wir sprachen mit Claudia Binzenhöfer, der Leiterin der Stadtbibliothek Volkach, über eine lebendige Bibliothek und einen Ort, an dem man sich wohlfühlt



Seit 66 Jahren gibt es die Stadtbibliothek Volkach, Sie leiten sie seit 9 Jahren. Die Leserschaft erlebt Sie als stets motivierte, gutgelaunte Herrin über 12.000 Bücher und Medien. Was reizt Sie an ihrer Aufgabe?
Claudia Binzenhöfer: Es ist eine sehr abwechslungsreiche Tätigkeit! Ich habe gerne mit Menschen zu tun, aber das Berufsbild hat auch stille Seiten zu bieten. Denn Büchersendungen bestellen, Rechnungen überweisen, Veranstaltungen organisieren etc. - diese Aufgaben kann man nicht während der Leihzeiten machen, sondern dann arbeitet man „im stillen Kämmerlein“. Was mich besonders freut: Als bekennende Leserratte konnte ich mein Hobby zum (Traum-)Beruf machen.

Wie viele Bücher bzw. Medien stehen zur Ausleihe bereit?

Claudia Binzenhöfer: Über 12.000 Medien. Das Spektrum reicht von den „traditionellen“ Medien wie Kinder- und Jugendbücher, Romane, Sachbücher, Zeitschriften bis zur Hör-CD, Brettspiele und der TONIE-Box mit über 100 Figuren. Die neueste Mediengruppe sind die Nintendo Switch Konsolenspiele. Ich habe noch so einige Ideen in petto, aber da bekommen wir dann auf jeden Fall Platzprobleme. (lacht).

Allein der deutsche Buchmarkt ist riesig, jedes Jahr erscheinen viele tausend neue Bücher. Wie können Sie da den Überblick behalten, wie treffen Sie und Ihr Team die Auswahl, was neu in den Bestand aufgenommen, was aussortiert wird?

Claudia Binzenhöfer: Beim Aussortieren hilft uns unser Computerprogramm. Dies sagt uns für jedes einzelne Exemplar, wie oft entliehen, wann gekauft usw. Auch schauen wir regelmäßig alle Bücher durch, ob sie verschmutzt, vergilbt oder sonst irgendwie unansehnlich

geworden sind. Dies ist auch so eine typische Arbeit im Stillen, die der Bibliotheksbesucher gar nicht sieht bzw. wahrnimmt, die aber viel Zeit in Anspruch nimmt! Für die Neuerwerbungen hilft mir der ortsansässige Buchhandel mit Bestsellerlisten in den jeweiligen Bereichen. Außerdem besitzt die Bibliothek mehrere Abonnements, d.h. die am besten in Deutschland verkauften Bücher, werden uns „automatisch“ zugesendet. Aber natürlich schaue ich über den Tellerrand und kann selbst im Urlaub nicht an einer Bibliothek oder einem Buchgeschäft vorbeigehen ohne „zu spicken“. Auch gibt uns unsere Leserschaft Tipps oder spendet gekaufte Bücher, die nur einmal gelesen wurden. Dies macht eine Bibliothek lebendig!

Sie greifen immer wieder aktuelle Themen auf und setzen beispielsweise wechselnde Ausstellungen, Bücher-Rallyes oder das Bilderbuchkino ein. Wie wichtig ist es Ihnen, schon die ganz Kleinen an das Medium Buch und das Lesen heranzuführen und warum?

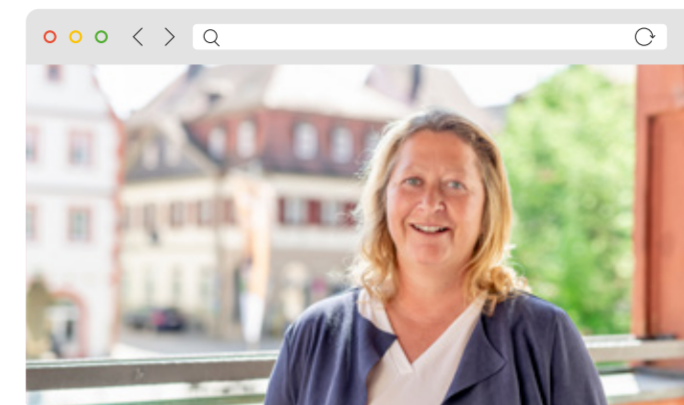
Claudia Binzenhöfer: Meines Erachtens profitieren schon die Aller kleinsten vom Medium Buch. Es gibt so viele tolle Bücher zum Fühlen, Hören usw. Das schärft die Sinne und ist wichtig für die Entwicklung. Ohne Lesekompetenz kein Anteil am gesellschaftlichen Leben! Deshalb bemühen wir uns für alle Altersgruppen etwas anbieten zu können.

Ob Ausstellungen, Aktionen wie Malwettbewerbe, Lese-Picknick, Fahrten oder das Bilderbuchkino - mir ist wichtig, dass in der Bibliothek immer etwas passiert und sie ein neutraler Ort für nachbarliche Gemeinschaft ist, an dem man sich vorübergehend aufhält und (hoffentlich) wohlfühlt.

Per Klick zur digitalen Mainschleife

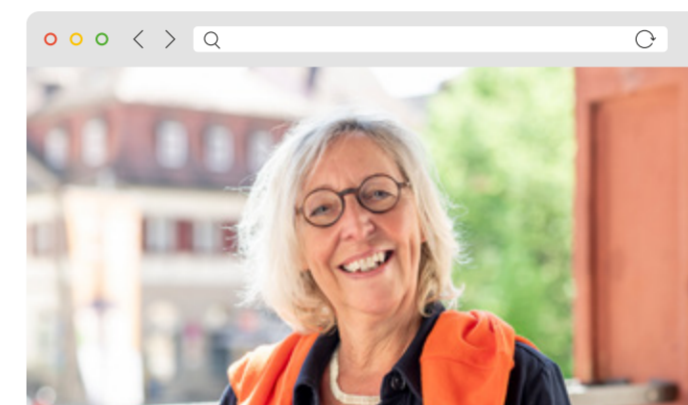
Diese Gesichter stehen hinter den vielfältigen Onlinekanälen!

Mit dem Gästejournal „Mainzeit“ hat sich in den vergangenen Jahren ein Printprodukt für die Volkacher Mainschleife etabliert, das sich großer Beliebtheit erfreut. Doch nicht nur auf gedrucktem Papier hat sich in den vergangenen Jahren einiges getan – auch in der digitalen Welt haben sich die Mitgliedsgemeinden der Verwaltungsgemeinschaft Volkach mit deren Touristinformation Volkacher Mainschleife breit aufgestellt. Welche Personen welche Kanäle, die für Einheimische und Gäste gleichermaßen relevant sind, inhaltlich gestalten, erfahren Sie bei einem Blick hinter die Kulissen rund um die Macher des digitalen Mainschleifeinformationsangebots.



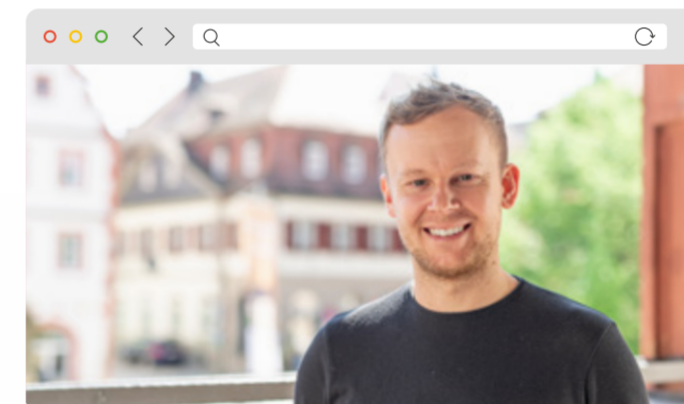
Nicole Lobig: Die Herrin der 300.000 Klicks

Nicole Lobig ist die Dienstälteste unter den Machern der digitalen Mainschleife. Bereits seit über 15 Jahren arbeitet sie bei der Stadt bzw. Verwaltungsgemeinschaft. Seit geraumer Zeit ist sie für die Pflege der einzelnen Webseiten www.volkach.de, www.nordheim-main.de und www.sommerach.de zuständig. Sowohl die Nordheimer als auch die Sommeracher Homepage wurde zuletzt an das Mainschleifendesign angepasst. Sie bieten nun die gleiche Funktionalität wie die Volkacher Homepage. „Ich freue mich, bei den verschiedenen Entwicklungen dabei zu sein und diese im Hintergrund mitzugestalten“, erklärt Nicole Lobig, die direkt an der Mainschleife in Untereisenheim aufgewachsen ist. Mittlerweile wohnt sie seit 25 Jahren in Volkach. Dies kommt ihr auch im Job zugute, da sie die vielseitigen Freizeitmöglichkeiten persönlich kennt und diese den Gästen perfekt online präsentieren kann.



Katja Eden: Die Karla Kolumna der Verwaltungsgemeinschaft Volkach

Katja Eden kann als rasende Reporterin der Verwaltungsgemeinschaft Volkach bezeichnet werden. Überall, wo etwas passiert, ist sie mit Fotoapparat, Kugelschreiber und Notizblock dabei. Texte, die auf der Homepage www.stadt-volkach.de und www.volkach.de publiziert werden, stammen zu 99 % aus ihrer Feder. Eden hat ein Volontariat gemacht und anschließend mehrere Jahre als Redakteurin bei der Tageszeitung „Trierischer Volksfreund“ gearbeitet. Seit vielen Jahren betreibt sie ihr eigenes Pressebüro. Dabei reicht die Bandbreite von Artikeln über PR-Texte, Pressemitteilungen und Newsletter bis hin zu Kundeninformationen. Für die Verwaltungsgemeinschaft Volkach ist sie seit 2019 hauptberuflich tätig und erstellt pro Jahr rund 100 Pressemitteilungen.

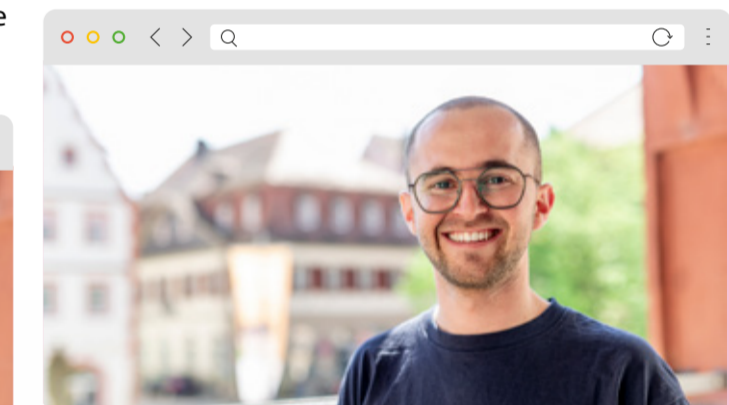


Nico Eichelbröner: Der Mann für die Newsletter und Hashtags

Schon seit mehreren Jahren war es in Volkach üblich, wöchentlich einen aktuellen Veranstaltungskalender aufzubereiten und diesen via Mail an die Mitglieder zu verschicken.

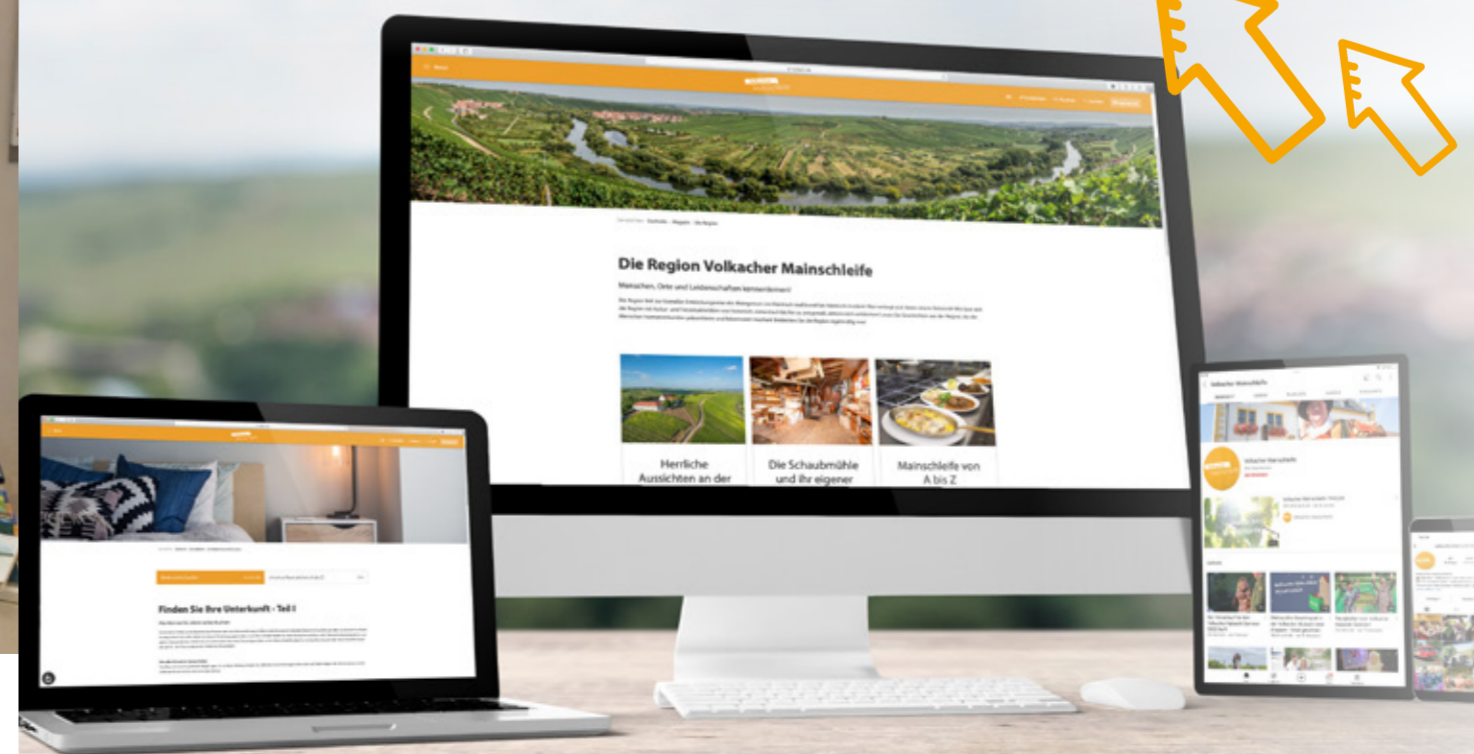
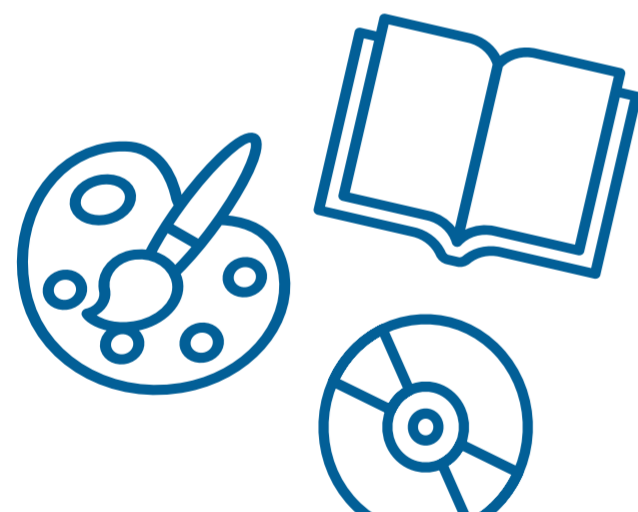
Seit 2021 wird dieser nun auch digital entworfen und wöchentlich über eine Onlineplattform versendet. Verantwortlich dafür ist Nico Eichelbröner. Werktäglich bedient er Hunderte von E-Mail-Adressen mit aktuellen Veranstaltungstipps von der Volkacher Mainschleife. Wer den Newsletter kostenfrei auf einer der Mainschleife-Hompages abonniert, verpasst keinen Veranstaltungshinweis mehr.

Neben den touristischen Angelegenheiten ist der 30-Jährige auch für den Bereich Stadtmarketing zuständig. Vor seiner Tätigkeit in der Verwaltungsgemeinschaft Volkach war Nico Eichelbröner unter anderem als Pressesprecher beim FC Würzburger Kickers angestellt. Der ausgebildete Redakteur betreut an der Mainschleife federführend die Social-Media-Kanäle. Nachdem die Facebook-Seite volkacher-mainschleife.de inzwischen knapp 20.000 Abonnenten hat, ging im Frühjahr dieses Jahres ein zweiter Kanal an den Start: der offizielle Instagram-Kanal der Volkacher Mainschleife. Auf beiden Kanälen verpassen Sie keine Neuigkeiten, Aktionen und Impressionen rund um die Volkacher Mainschleife. Auch die Serviceleistungen wie die Corona-Schnelltest-Übersicht und die Ruhetageübersicht der Gastronomiebetriebe fallen ins Aufgabengebiet des Dipbachers, der ebenfalls als Mainschleifenbürger Informationen aus erster Hand für seine Newsletter- und Facebook-Follower bereithält.



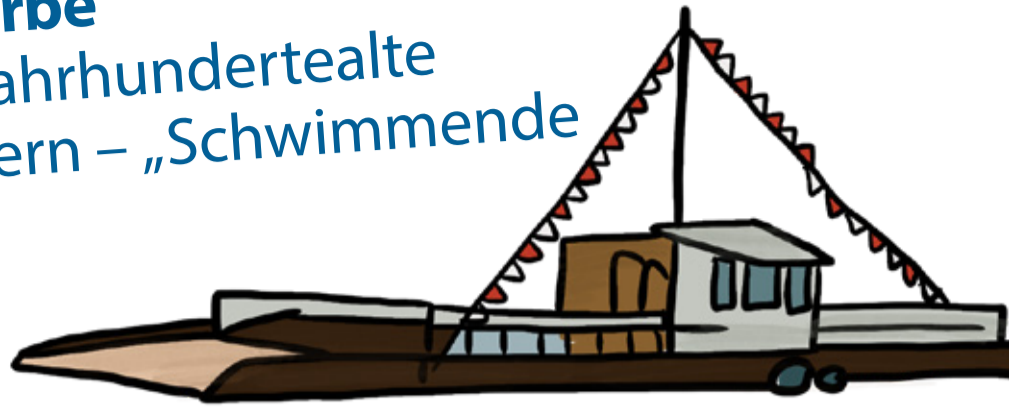
Viktor Meshko: Der Drohnenbeauftragte mit dem Wow-Effekt

Mehr als nur eine externe Agentur ist das atelier zudem aus Kitzingen. Seit mittlerweile mehr als 20 Jahren unterstützt die Grafikagentur die Stadt und Touristinformation bei Fotografie, Film & Co. Seit Sommer 2018 ist Viktor Meshko mit im Boot – oder auch im Heißluftballon. Wie bitte? Ja, richtig gelesen: Wenn man den Kitzinger nach seinem Highlight während der bisherigen Zusammenarbeit mit der Mainschleife fragt, muss er nicht lange überlegen: „Bei einer gemeinsamen Heißluftballonfahrt sind eindrucksvolle Aufnahmen entstanden, die seither an unterschiedlichen Stellen regelmäßig verwendet werden. Um ehrlich zu sein, habe ich von der Fahrt an sich gar nicht so viel mitbekommen, weil ich mich sehr auf das Fotografieren und die Filmaufnahmen konzentriert habe. Es freut mich umso mehr, dass die Bilder und Clips so gut ankommen.“



Fähr-Tradition wird immaterielles Kulturerbe

IG Mainfähren: Zusammenschluss soll die jahrhundertealte Tradition erhalten und für die Zukunft sichern – „Schwimmende Brücken“ sorgen für sichere Verbindungen



Die jahrhundertealte Tradition und das Wissen der Fährleute beim Betrieb der Mainfähren wurden als immaterielles Kulturerbe in das Bayerische Landesverzeichnis aufgenommen. Diese Auszeichnung gilt als ein erster wichtiger Schritt, um das bedeutsame Kulturgut zu erhalten und möglichst zukunftssicher zu machen.

Ein wichtiger Zusammenschluss in Sachen Mainfähren: Auf Initiative der Stadt Volkach schlossen sich die Gemeinden Dettelbach, Mainstockheim, Albertshofen, Eisenheim, Nordheim, Volkach und Wipfeld zu der Interessengemeinschaft (IG) Mainfähren zusammen mit dem Ziel der vertieften interkommunalen Zusammenarbeit im Bereich der Mainfähren. Die „schwimmenden Brücken“ stellen für die jeweiligen Fähr-Gemeinden einen hohen personellen und finanziellen Aufwand dar,

doch ist der Bedarf hoch: Jährlich befördern die Mainfähren einige Tausend Menschen über den Main.

Den Fähren droht nun Ungemach in Form neuer gesetzlicher Betriebsvorschriften, die 2030 in Kraft treten und mit denen die Sicherheitsauflagen verschärft werden. Erlaubt wären dann nur noch Fähren mit geschlossenem Schiffskörper. Dies würde das ‚Aus‘ für fast alle Mainfähren bedeuten, da sie über einen nach oben, offenen Schiffskörper verfügen, der nur mit Holzplanken abgedeckt ist. Ein Umbau der Jahrzehnte alten Mainfähren ist viel zu teuer, selbst Reparaturen gestalten sich schwierig, da es kaum Ersatzteile gibt. Eine neue Fähre schlägt mit einem Millionenbetrag zu Buche; Summen, die die Gemeinden extrem belasten würden.

Um die Aufmerksamkeit auf diese Problematik zu lenken, hatte die IG Mainfähren unter Federführung der Stadt Volkach einen Antrag gestellt, um die Tradition der Fährleute in das Bayerische Landesverzeichnis Immaterielles Kulturerbe (IKE) aufzunehmen, was eine Expertenjury genehmigte. Die IG Mainfähren hofft, dass diese Auszeichnung ein Türöffner für mögliche Fördertöpfe (so vorhanden) sein könnte bzw. dass es eine Bestandsregelung oder großzügige Übergangsregelungen hinsichtlich der neuen Betriebsvorschriften geben wird.

Die nächste Stufe, die die IG Mainfähren anpeilt, ist die Eintragung ins „Bundesverzeichnis Immaterielles Kulturerbe“. Die Chancen hierfür stehen gut.

vhs aktuell

Mehr Nachhaltigkeit bei der vhs



Kunden erhalten das Programmheft ab jetzt per Bestellung

Um die Entwicklung zu einer nachhaltig handelnden Gesellschaft voranzutreiben, will man in den Volkshochschulen Volkach/Gerolzhofen mit gutem Beispiel vorangehen. Ziel ist es, den Papierverbrauch zu verringern und Ressourcenverschwendung entgegenzuwirken. Konkret bedeutet das: Die Auflage der Printausgabe des Programmhefts wird drastisch reduziert. Bislang wurde das Programmheft zwei Mal im Jahr, in über 20.000 Haushalte, zusammen mit Werbematerialien, kostenlos verteilt. „Uns ist bewusst, dass dabei viele unserer Hefte ungenutzt im Müll landen“, sagt Susanne Holst-Steppat, Leiterin der Volkshochschule Volkach und fügt hinzu: „Umweltschonend ist das nicht und deshalb wollen wir das ändern.“ Die Lösung ist ein Abonnement-System, bei dem jeder, der eine aktuelle Printausgabe des Programmhefts der vhs haben möchte, auch eines bekommt. Und zwar per Post in den Briefkasten.

Wie wird's gemacht? Bestellen kann man das Programmheft-Abonnement ganz einfach über die Homepage www.vhs-vo-geo.de. Dort findet man übrigens auch das gesamte Programmangebot in digitaler Version zum Blättern und Stöbern. Bestellen kann man das Heft auch mit einem Formular, das in der Geschäftsstelle ausliegt. Selbstverständlich sind die gedruckten Programmhefte weiterhin in den jeweiligen Geschäftsstellen erhältlich.

Museum Barockscheune

Ausstellungen und Termine 2. Halbjahr

22. Juli bis 1. November „Kunst geht fremd... und über Grenzen“

20 unterfränkische Museen tauschen Exponate aus. In der Barockscheune überschreitet eine Marotte aus dem Fastnachtmuseum Kitzingen eine Tabugrenze.

2. September bis 1. November 2022, Ausstellung Udo Kaller „Drei Raben“

„Drei Raben“ – Ölgemälde“ heißt die Exposition des Künstlers Udo Kaller, der seine Malerei als gegenständlichen Konstruktivismus, im weitesten Sinne auch als abstrakten Konstruktivismus bezeichnet. Zu seiner Kunst sagt er: „Alles, was ich in der Natur sehe, erscheint mir als zu ungeordnet. Mit viel Fantasie nähere ich mich dem idealen Bildmotiv, um dann das Konkrete zu abstrahieren. Auch durch die Veränderung der Perspektive versuche ich, die ideale Form an die richtige Stelle zu platzieren, eine neue Komposition zu schaffen und damit meine eigene Ordnung.“

Fr, 07.10.2022, 19 Uhr, Vortrag zur Ausstellung „Drei Raben“

In Kooperation mit der BN-OG Volkach laden wir ein zu einem Vortrag von Dr. Lang „Der Ortolan in Franken: Ein ‚Kulturträger‘ in Not“. Eintritt frei.

Sa, 12.11.2022, 19 Uhr Argentinischer Abend im Schelfenhaus

Nach dem großen Erfolg des Argentinischen Abends im Juli 22 gibt es in Kooperation mit der Barockscheune eine Neuauflage. Der argentinische Pianist Gervasio Ledesma, jetzt in Volkach zuhause, musiziert mit dem Gaibacher Akkordeonisten Gerd Semle und einer Tangosängerin. Lassen Sie sich bei argentinischem Wein von der Musik begeistern.



Impressum

Verantwortlich im Sinne des Presserechts
Heiko Bäuerlein, 1. Bürgermeister Stadt Volkach
Konzept
Marco Maiberger, Dirk Nitschke
Herausgeber
Stadt Volkach

Gestaltung
Nitschke, Poser & Co. GbR, Kitzingen
Redaktion
Katja Eden
Auflage
6000

Kontakt & Fragen
Stadt Volkach
Marktplatz 1
97332 Volkach
stadt@volkach.de
Telefon 09381/ 4010

Bildnachweis
studio zudem, Heiko Bäuerlein, Katja Eden, Ellen Kimmel, Susanne Holst-Steppat, Claudia Binzenhöfer, Tim Rengier